

Ergänzungen zum Protokoll der AG Sitzung vom 6.7.2016

Seite 2 - 4. Abschnitt

"Basierend auf den ermittelten Ergebnissen der Bestandsanalyse sowie den Anregungen und Hinweisen der diversen Beteiligungsformate..."

Ergänzung:

"Basierend auf den ermittelten Ergebnissen der **bisher noch nicht veröffentlichten** Bestandsanalyse sowie den Anregungen und Hinweisen der diversen Beteiligungsformate..."

Seite 3 unten

"Bei der Umgestaltung der Rheinallee sollte die in der Vergangenheit verworfene Idee des Rheinbalkons wieder aufgenommen werden. Die ursprünglich geplante Stelle in Verlängerung der Drachenfelsstraße muss dabei aufgegeben werden"

Ergänzung:

"...Die ursprünglich geplante Stelle in **exakter** Verlängerung der Drachenfelsstraße muß dabei **aufgrund der Problematik mit dem KD-Anleger** aufgegeben werden". **Es wurde angeregt, die Möglichkeit eines Rheinbalkons großräumiger zu betrachten und hierbei auch den durch Verkehrskonflikte belasteten Engpaß an der S-Bahn-Haltestelle Fähre in die Planungen einzubeziehen.**

Weiter

"Der Rheinbalkon als Element einer neuen Rheinufergestaltung könnte auf der Höhe der Villa Leonhart verortet werden"

Ergänzung:

"Der Rheinbalkon als Element einer neuen Rheinufergestaltung könnte **aber auch als Sichtachse in Verlängerung der Clemens-August-Straße in Verbindung mit der Neu-Gestaltung des Stadteingangs** auf der Höhe der Villa Leonhart verortet werden"

Seite 4 - letzter Punkt

"Der Vorschlag, das Aufgangsbauwerk der Fußgänger- und Radwegeunterführung an der Drachenfelsstraße anzupassen und einen Aufzug in die Pla-

nung zu integrieren, wird mit der Begründung abgelehnt, dass die bisherige Planung barrierefrei sowie von der Politik beschlossen ist und der Planfeststellungsbeschluss bereits vorliegt. Aufzüge sollen in die Gebäude auf dem Bobby-/Rheingoldgelände integriert werden"

ausführlicher:

"Es wurde der Vorschlag diskutiert, im Zuge des IHK den bisherigen Entwurf für die Gestaltung der östlichen Drachenfelsstraße um das Aufgangsbauwerk der Fußgänger- und Radwegeunterführung anzupassen soweit planungsrechtliche Fixpunkte in Bezug auf die Eisenbahnkreuzungsvereinbarung unberührt bleiben. Dies wurde nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Es wurde drauf hingewiesen, dass über den bisherigen Entwurf hinaus bisher noch keine Ausführungsplanung beauftragt ist. Planungsänderungen, die die Umsetzung der Eisenbahnkreuzungsvereinbarung gefährden, wurden ausgeschlossen.

Es wurde zusätzlich der Vorschlag diskutiert, einen Aufzug in die Planung zu integrieren, da die barrierefreie Wegeführung über Rampen sehr lange Strecken erforderlich mache und hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit eventuell nicht ausreichen könnte. Der Vorschlag wird mit der Begründung abgelehnt, dass der Aufwand für Herstellung und Unterhaltung der Aufzüge als zu hoch eingeschätzt wird und die bisherige Planung bereits barrierefrei sowie von der Politik beschlossen ist und der Planfeststellungsbeschluss bereits vorliegt. Aufzüge sollen in die Gebäude auf dem Bobby-/Rheingoldgelände integriert werden"